

Badekultur im Mittelalter

Arbeitsheft



Impressum

Herausgeber: Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur
Mühlenberg, 53909 Zülpich

Konzeption: Daniela Lange

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. Iris Hofmann-Kastner, Daniela Lange, Dr. Christian Peitz

Bildnachweise: S. 1, 2, 6, 7, 12 unten: Dr. Christian Peitz
S. 8, 9, 10, 14, 15: Sabine Peitz
alle übrigen Bilder aus der Ausstellung

© Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur 2013

1. Badekultur im Mittelalter

Die Abteilung Badekultur im Mittelalter befindet sich in der Probstei. Du betrittst sie im Erdgeschoss.

Das Mittelalter ist schon lange vorüber – jedoch nicht so lange wie die Zeit der Römer. Die Bezeichnung „Mittelalter“ stammt nicht aus dem Mittelalter selbst. Sie ist erst nach dem Ende des Mittelalters entstanden. Mit dem Wort wollte man ausdrücken, dass zwischen zwei Zeitabschnitten, in denen es den Menschen gut ging, eine „finstere“ Zeit lag. Dabei war das Mittelalter gar keine schlechte Zeit für die Menschen – zumindest nicht schlechter als die Zeit davor oder danach.

1.1. Vervollständige den folgenden Satz.

Als Mittelalter wird der Zeitabschnitt zwischen A _____ und N _____ bezeichnet.

Warst du auch schon in der römischen Abteilung? Falls ja, dann hast du dort erfahren, dass das Baden bei den Römern eine ganz wichtige Rolle gespielt hat. Was glaubst du, wie das im Mittelalter war? Bitte beantworte die Frage, **bevor** du dir die Ausstellung zum Mittelalter anschaust. Am Schluss kannst du überprüfen, ob du mit deiner Einschätzung Recht hattest.

1.2. Kreuze an, welcher Satz deiner Meinung nach am besten passt.

- Im Mittelalter haben sich die Menschen überhaupt nicht gewaschen.
- Im Mittelalter haben sich nur die reichen Menschen gewaschen, die armen nicht.
- Auch im Mittelalter gab es Badehäuser, die von den Menschen besucht wurden.
- Im Mittelalter war den Menschen das Baden genauso wichtig wie den Römern.



Vor dir siehst du ein Bild in leuchtenden Farben. Es zeigt eine lange Ranke, einen Eisvogel und ein junges Mädchen. Es ist ein Bild aus der so genannten Wenzelsbibel.

1.3. Beschreibe, wie das Mädchen aussieht und wie es gekleidet ist.

Vervollständige: In den Händen hält sie einen E _____ und einen B _____ QU _____ .

1.4. Die beiden Gegenstände verraten dir den Beruf des Mädchens. Kreuze die richtige Antwort an.

- Ärztin
- Bademagd
- Bäuerin



König Wenzel IV. von Böhmen und die Bader hatten ein besonderes Verhältnis zueinander. Deswegen ist in der Wenzelsbibel auch dieses besondere Mädchen abgebildet. Auch der Eisvogel hat eine besondere Bedeutung.

1.5. Schreibe auf, was König Wenzel den Badern Gutes getan hat und was der Eisvogel damit zu tun hat.

1.6. Kreuze den Grund an, aus welchem Grund diese Tat König Wenzels so wichtig für die Bader war.

- Der Beruf des Baders war nun als ehrlicher Beruf anerkannt. Von jetzt an durften die Bader Bürger ihrer Städte werden.
- Die Bader konnten jetzt viel mehr Geld verdienen und durch ihren Beruf endlich auch reich werden, wenn sie gute Arbeit leisteten.
- Die Bader konnten jetzt darauf hoffen, dass ihre Töchter einmal einen König zum Mann bekommen würden.

Die ersten Badehäuser in den mittelalterlichen Städten lagen oft in der Nähe eines Flusses, um das Wasser nutzen zu können und oft auch außerhalb der Stadtmauern, um das viele Holz, das für die Feuer zum Erhitzen des Wassers benötigt wurde, leichter anliefern zu können.

1.7. Direkt neben dem Bild des Mädchens siehst du einen Stadtplan. Er zeigt uns, wie eine der größten Städte des Mittelalters damals aussah. Schreibe den Namen dieser Stadt auf.

1.8. Auf dem Plan sind einige bestimmte Ort markiert. Es sind die Standorte der Badehäuser. Schau dir die Lage der Badehäuser in der Stadt an. Kreuze den Satz an, dessen Aussage am besten passt.

- Die Badehäuser liegen alle an einem Fluss.
- Die Badehäuser sind über die ganze Stadt verteilt.
- Die Badehäuser liegen alle an der Stadtmauer.

Die Straßen in den mittelalterlichen Städten waren sehr schmutzig. Eine regelmäßige, öffentliche Straßenreinigung gab es noch nicht. In den Straßen liefen Schweine frei herum, die sich von Abfall ernährten – und auch sonst lag eine Menge Dreck herum.

1.9. Unter dem Stadtplan siehst du ein Bild mit einer Frau am Fenster und mehreren Personen auf der Straße.

Schreibe auf, welche Kleidung die Frau trägt und was die Leute auf der Straße anhaben.



1.10. Beschreibe mit eigenen Worten die auf dem Bild dargestellte Szene.

Im Mittelalter gab es neben dem Schmutz auf der Straße natürlich auch sonst eine Menge Müll und auch damals schon mussten die Menschen ihren Müll irgendwie loswerden.

1.11. Kreuze die Methoden an, mit denen die Menschen im Mittelalter ihren Müll entsorgt haben. Vier Antworten sind richtig.

- Die Leute haben ihren Müll in Mülltonnen geworfen.
- Viele Menschen hatten Abfallgruben hinter dem Haus, in die sie den Müll warfen.
- Oft warfen die Leute ihren Müll einfach auf die Straße.
- Die Müllabfuhr hat den Müll regelmäßig abgeholt.
- Wenn die Abfallgruben voll waren, wurden sie von Männern geleert, die man in vielen Städten „Goldgräber“ nannte.
- In vielen Städten wurde ab und zu der nächste Bach oder Fluss durch die Straßen geleitet, damit das Wasser den ganzen Müll fortspülte.

2. Die mittelalterliche Badestube

Steige nun die Treppe hinauf in den ersten Stock der Probstei. Gehe oben geradeaus weiter und du erreichst die Abteilung „Die mittelalterliche Badestube“. Als erstes fallen dir sicherlich die nachgebauten Einrichtungsgegenstände einer mittelalterlichen Badestube auf. Die meisten Gegenstände sind aus Holz gemacht.

2.1. Schreibe die Bezeichnungen der Gegenstände auf und wozu sie gedient haben.

1. _____ : _____
2. _____ : _____
3. _____ : _____
4. _____ : _____
5. _____ : _____
6. _____ : _____



Auf dem großen Bild im Hintergrund siehst du drei Männer in einer mittelalterlichen Badestube. Einige der nachgebildeten Einrichtungsgegenstände findest du auch auf der Abbildung.

2.2. Schreibe mindestens vier Gegenstände auf, die du sowohl auf dem Bild als auch unter den Nachbildungen findest.

1. _____ 2. _____
3. _____ 4. _____
5. _____ 6. _____

Auf dem Bild ist gut zu sehen, was in der Badestube geschieht und welchen Tätigkeiten die drei Männer nachgehen.

2.3. Vervollständige den Lückentext. Verwende dabei folgende Begriffe:

Schweiß – Badehut – essen und trinken – Badezuber – heißes Wasser – Eimer – kaltes Wasser – Brett

Aus einem Brunnen fließt _____. Der Bader schöpft mit einem Holzeimer _____ aus einem Becken. Ein Badegast hat einen _____ mit Wasser vor sich stehen und wäscht sich den _____ ab. Der andere Badegast sitzt im großen _____, über den ein _____ gelegt ist. So kann er beim Baden _____. Alle drei Männer tragen einen _____.

2.4. Beschreibe die Kleidung der Männer.



Wenige Schritte entfernt sind Fotos eines sehr alten Badehauses aus Süddeutschland zu sehen, das noch sehr gut erhalten ist. Auf einem Foto siehst du das Badehaus von außen.

2.5. Kreuze die richtige Aussage an.

- Es sieht aus wie ein Schwimmbad.
- Es sieht aus wie ein normales Wohnhaus.
- Es sieht aus wie eine Burg.

Andere Fotos zeigen das Innere der Badestube in dem Badehaus. Auf den Fotos ist die Einrichtung gut zu erkennen. In den meisten mittelalterlichen Badestuben sah die Einrichtung ähnlich aus, denn ein Badegang lief immer ähnlich ab.

2.6. Vervollständige den Lückentext: Verwende dabei folgende Begriffe:

Schweiß – Holzbänke – Dampf – Wannenbad – Geld – Steine – Badezuber – Lauge – Wasserbecken – Schwitzbades – Badegäste – Ofen – Wasser

In der Badestube gibt es eine Reihe von _____, auf die sich die _____ legen konnten. In einer Nische sind _____ aufgeschichtet, die man im _____ erhitzt hat. Darüber konnte man _____ aus dem _____ gießen, bis der aufsteigende _____ die Badestube füllte. Zum Abschluss des _____ wurde der _____ mit Wasser und _____ oder Seife abgespült. Wer ein _____ nehmen wollte, musste mehr _____ bezahlen, denn für das Erhitzen des vielen Wassers im _____ brauchte der Bader sehr viel Feuerholz.

2.7. Vervollständige den Satz.

Auch in unserer Zeit gibt es Schwitzbäder, man nennt sie heute S _ _ N _.

3. Das private Bad im Mittelalter

Für uns ist es heute ganz normal, dass wir ein Badezimmer zu Hause haben. Im Mittelalter und auch noch lange Zeit danach war das anders. Nur Leute mit viel Geld konnten sich ein eigenes Bad leisten.

Auf dem großen Bild vor dir siehst du einen Mann, der aus einem großen Badezuber steigt. Der Zuber steht in einem Zimmer, in dem wir heute gar keinen Badezuber oder eine Badewanne erwarten würden. Die Möbel verraten dir, in was für einem Zimmer der Badezuber steht.



3.1. Kreuze an, in welchem Zimmer der Badezuber steht.

Im Badezimmer In der Küche Im Schlafzimmer

Über dem Badezuber hängt ein Vorhang, damit der Badende vor neugierigen Blicken geschützt ist. Außerdem ist der Badezuber mit einem weißen Tuch ausgeschlagen, und das aus gutem Grund.

3.2. Kreuze die richtige Antwort an.

- Das weiße Tuch soll hübsch aussehen.
- Das weiße Tuch soll das Sitzen im Zuber bequemer machen.
- Das weiße Tuch verhindert, dass Splitter aus dem Holzzuber in die aufgeweichte Haut eindringen können.

Im Bad, egal ob in der öffentlichen Badestube oder im privaten Bad, trug man eine spezielle Kleidung. Die Badekleidung von Frauen und Mädchen hast du bei der Abbildung der Bademagd aus der Wenzelsbibel schon kennen gelernt. Die Badekleidung der Männer und Jungen kannst du auf dem Bild gut erkennen.

3.3. Beschreibe die Badekleidung des Mannes. Schau dir auch die nachgemachten Gegenstände der Badestuben-Einrichtung noch einmal an. Dort findest du einen Hinweis zur Art der Kopfbedeckung.

Ein privates Badezimmer konnten sich nur reiche Leute leisten. Dass der Mann auf dem Bild reich ist, sieht man nicht nur daran, dass er einen eigenen Badezuber hat, sondern auch an den Menschen, die mit ihm abgebildet sind.

3.4. Kreuze die richtige Antwort an.

- Die drei Menschen um den Badenden herum sind seine Dienstboten.
- Die drei Menschen gehören zu seiner Familie.
- Die drei Menschen sind seine Gäste.



Auf dem kleinen Bild daneben ist ein anderer Mann beim Baden zu sehen. Sein Name ist Jakob von Warte. Er war ein Ritter, der Liebeslieder geschrieben hat. In den Liedern, in denen es um den Frühling geht, werden Szenen wie die dargestellte, in der sich junge Frauen um einen gut aussehenden, badenden Ritter kümmern, immer einmal wieder besungen. Auf dem Bild ist Jakob von Warte aber nicht jung und stark, sondern als schon älterer Mann dargestellt.

3.5. Vervollständige den Lückentext. Verwende dabei folgende Begriffe:

Feuer – Becher – Linde – Blumen – Blasebalg – Kleider – Kessel – Blütenkranz – Badezuber – Badewasser

Der Mann sitzt in einem großen _____, der unter einer _____ steht. Vier Frauen kümmern sich um ihn. Eine Frau streut _____ in das _____. Eine andere hält einen _____ in den Händen. Eine dritte Frau reicht dem Mann einen _____. Eine Frau hält einen _____ in ihren Händen und facht damit ein Feuer an. Über dem _____ ist ein _____ aufgehängt. Alle vier Frauen tragen lange _____.

4. Schröpfköpfe und Aderlassmännchen – die Badestube als medizinische Einrichtung

Du hast nun schon einiges über Badehäuser im Mittelalter erfahren: über ihre Einrichtung, die Badekleidung und das Schwitzbad. Viele Menschen gingen nicht nur dorthin, um sich zu reinigen, sondern ließen sich auch massieren, medizinisch behandeln, die Haare schneiden oder rasieren.

In der Wandvitrine vor dir siehst du eine Reihe von Kämmen und eine Schere. Beides hat heute jeder zu Hause. Doch die Käämme und Scheren sahen im Mittelalter oft anders aus als bei uns.

4.1. Schreibe die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Käämmen und Scheren des Mittelalters und aus heutiger Zeit auf.

Direkt neben den Käämmen und der Schere siehst du ein farbiges Bild. Ein Mann sitzt auf einem Stuhl, hinter ihm steht ein Mann. Es ist ein Scherer. In der Hand hält er sein wichtigstes Arbeitswerkzeug.

4.2. Kreuze an, welches Werkzeug der Scherer in der Hand hält.

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Einen Kamm | <input type="checkbox"/> ein Rasiermesser |
| <input type="checkbox"/> Eine Schere | <input type="checkbox"/> eine Pinzette |

4.3. Zeichne das fehlende Werkzeug in die Zeichnung rechts ein.





Außer mit Seife haben sich die Menschen im Mittelalter auch noch mit etwas anderem gewaschen. Auf dem kleinen Bild unten in der Vitrine siehst du, wie dieses „Waschmittel“ hergestellt wurde.

4.4. Schreibe auf, um was es sich bei diesem Mittel zur Reinigung des Körpers handelte. Schau auch in Aufgabe 2.6. nach, dort hast du dieses Mittel bereits kurz kennen gelernt.

Das Mittel zur Reinigung des Körpers ist _____.

In einer mittelalterlichen Badestube konnte man sich sogar medizinisch behandeln lassen. So wussten auch die Menschen im Mittelalter, dass einige Pflanzen gegen Krankheiten helfen. Also haben die Bader dem Dampfbad und dem Wannenbad Kräuter beigemischt, die gegen Erkältungen, Schmerzen und Hauterkrankungen halfen.



Daneben gab es für die Badegäste aber noch andere Möglichkeiten, dem Körper etwas Gutes zu tun. Das große Bild zeigt dir eine solche Behandlung. Im Mittelalter nannte man sie „Reiben“. Eine solche Behandlung siehst du auf dem großen Bild mit den vier Männern.

4.5. Vervollständige den Satz.

Das mittelalterliche „Reiben“ bezeichnet man heute als M _ _ _ I _ _ _ _ .

Die Heilkunde des Mittelalters beruhte, wie die der Römer, auf der Lehre von den vier Säften: gelbe Galle, schwarze Galle, Blut und Schleim. Nur wenn alle vier Säfte in der richtigen Mischung vorhanden sind, ist man gesund. Ist man erkältet, produziert der Körper zum Beispiel zu viel Schleim. Die Eigenschaften des Schleims sind feucht und kalt. Mit trockener Hitze, so sagt die Viersäftelehre, kann man dem Schleim entgegenwirken und den Menschen wieder gesund machen.

Blut hingegen ist feucht und warm. Genau das sind die Bedingungen, die im Badehaus herrschten. Ein Schwitzbad in der feuchten, warmen Luft der Badestube konnte also schnell für zu viel Blut sorgen. Dem musste man entgegen wirken.

In der Vitrine vor dir sind daher zwei weitere Behandlungsmethoden dargestellt, die im Mittelalter sehr verbreitet waren und die in den Badehäusern angeboten wurden.

4.6. Vervollständige den Satz.

Die beiden Behandlungsmethoden sind der **A** _ _ _ _ **L** _ _ _ _ und das **SCH** _ _ _ _ _ .

Man glaubte, dass das Abnehmen von Blut nicht nur die Säfte in das Gleichgewicht zurück brachte, sondern so auch schädliche, „verdorbene“ Säfte entfernt wurden. Wie man das früher gemacht hat, siehst du auf einem Bild in der Vitrine.



4.7. Kreuze die drei Sätze an, die die Handlung auf dem Bild beschreiben.

- Eine Ader in der Armbeuge der Frau wird mit einem Messer geöffnet.
- Bei der Frau wird Blut mit einer Spritze abgenommen.
- Das Blut fließt in eine Schüssel.
- Der Frau werden nur ein paar Tropfen Blut abgenommen.
- Es fließt eine Menge Blut.



In der Vitrine siehst du eine Schüssel, wie sie auch auf dem Bild zu sehen ist. Ihre Oberseite ist verziert.

4.8. Beschreibe, was auf der Schüssel dargestellt ist.

Neben der Schüssel liegen in der Vitrine einige Gegenstände aus Metall.

4.9. Schreibe den Namen dieser Gegenstände auf.

4.10. Beschreibe, wofür die Gegenstände benutzt wurden.



Auf dem zweiten Bild in der Vitrine siehst du den Bader bei einer anderen Methode, um überschüssiges Blut oder kranke Säfte aus dem Körper zu entfernen.

4.11. Kreuze an, womit er beschäftigt ist.

- Er lässt die Badegäste zu Ader.
- Er massiert die Badegäste.
- Er setzt Schröpfköpfe an.
- Er wäscht den Badegästen den Schweiß ab.

4.12. Vervollständige den Lückentext. Verwende dabei folgende Begriffe:

aufgesetzt – Blut – hineinsaugt – Schröpfkopf – eingeritzt – Unterdruck – Nass-Schröpfen – Trocken-Schröpfen – durchblutet

Beim Schröpfen unterscheidet man das Trocken-Schröpfen und das Nass-Schröpfen. Beim

_____ wird ein erwärmter _____ auf die Haut gesetzt. Durch das Abkühlen der Luft entsteht ein _____, der die betreffende Hautpartie ein Stück in den Schröpfkopf _____. Dadurch wird die Haut an dieser Stelle gut _____. Beim _____ wird die Haut zunächst _____ und danach ein erhitzter Schröpfkopf auf diese Stelle _____.

Beim Hineinsaugen der Haut in den Schröpfkopf tritt _____ aus der Wunde aus.

5. Die Kraft des Wassers

Würdest du gerne für immer jung bleiben? Das ist ein uralter Wunsch der Menschen. Auch im Mittelalter hat man sich das gewünscht.

Ein Bild des berühmten Malers Lucas Cranach bringt diesen Wunsch zum Ausdruck. Es heißt „Der Jungbrunnen“. Mit diesem Bild erzählt er die Geschichte vom Jungbrunnen, der Zauberkräfte besitzt und die Zeit für die Menschen zurückdrehen kann.



Dieses Bild ist in der Ausstellung zu sehen. Stell dich davor und schau es dir von links nach rechts genau an. Auf dem Bild sind sehr viele Menschen zu sehen.

5.1. Schreibe auf, ob auf dem Bild mehr Männer oder mehr Frauen zu sehen sind.

5.2. Schreibe mindestens vier verschiedene Fortbewegungsweisen auf, mit denen die Frauen zum Jungbrunnen kommen.

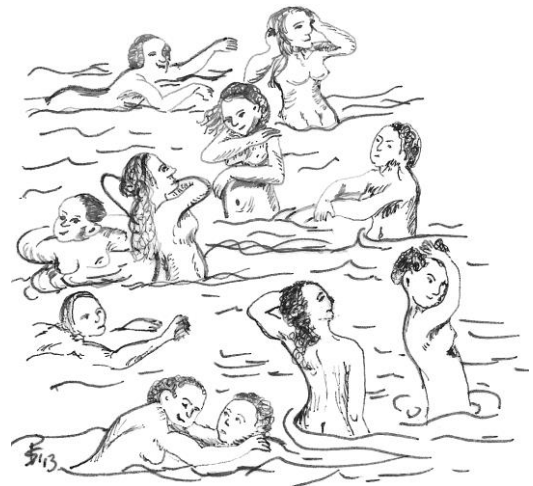
1. _____	2. _____
3. _____	4. _____
5. _____	6. _____

Die alten Frauen steigen nackt in das Wasserbecken und baden darin. Dabei geschieht mit den Frauen eine Verwandlung.

5.3. Beschreibe das Aussehen der Frauen vor und nach dem Bad.

Vor dem Bad sehen die Frauen so aus:

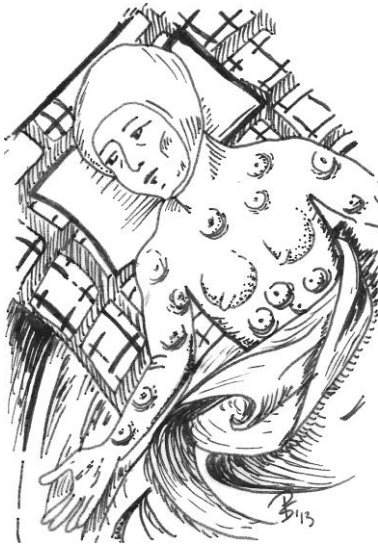
Nach dem Bad sehen die Frauen so aus:



Nach dem Bad werden die Frauen von vornehmen Männern erwartet.

5.4. Kreuze die vier Sätze an, die das bunte Treiben auf der rechten Seite des Bildes beschreiben.

- Die Frauen legen sich nach dem anstrengenden Bad schlafen.
- Die Frauen fahren wieder nach Hause.
- Die Frauen ziehen prächtige Kleider an.
- Die Frauen tragen Blumenkränze.
- Die Frauen und Männer setzen sich zum Essen auf eine Picknickdecke.
- Die Frauen und Männer sitzen zum Essen an einem gedeckten Tisch.
- Es wird getanzt.
- Die Frauen und Männer gehen spazieren.



Nur wenige Schritte weiter stehst du vor einem anderen großen Bild. Dargestellt ist eine Frau, die Opfer einer der schrecklichsten Krankheiten des Mittelalters wurde. Man nannte die Krankheit auch „den schwarzen Tod“. An dieser Krankheit starben im 14. Jahrhundert viele Millionen Menschen.

5.5. Schreibe den eigentlichen Namen dieser Krankheit auf.

5.6. Schreibe die Zeichen auf, an denen man erkennen kann, dass die Frau von dieser Krankheit befallen ist.

Im Mittelalter wussten die Menschen noch nichts von Viren und Bakterien. Deshalb konnten sie auch nicht erkennen, dass diese Krankheit durch den Biss des Rattenflohs von kranken Ratten auf die Menschen übertragen wurde. Statt also die kranken Ratten zu töten, haben die Menschen andere Versuche unternommen, um die Krankheit zu bekämpfen.

5.7. Schreibe auf, was die Menschen im Mittelalter unternommen haben, um diese Krankheit zu bekämpfen.

Hier endet die Abteilung zum Badewesen im Mittelalter. Konntest du alle Aufgaben lösen?

Bestimmt erinnerst du dich noch an die Frage am Anfang, welche Rolle deiner Meinung nach das Baden für die Menschen im Mittelalter gespielt hat.

Hattest du Recht mit deiner Einschätzung? Oder warst du einer von vielen Menschen, die glauben, dass sich die Menschen in dieser Zeit nie gewaschen und alle ganz furchtbar gestunken haben?

Zum Abschluss wartet noch ein Kreuzworträtsel auf dich. Alle gesuchten Begriffe haben etwas mit der Badekultur im Mittelalter zu tun. Hier kannst du testen, wie gut du dich inzwischen mit diesem Thema auskennst. Du kannst das Kreuzworträtsel in der Ausstellung oder zur Nachbereitung zuhause oder in der Schule lösen.

- A senkrecht: Berufsbezeichnung für den Betreiber eines Badehauses
- B waagrecht: Das trugen die Badegäste im Badehaus auf dem Kopf.
- C waagrecht: großer Wasserbehälter, in dem die Badegäste baden konnten
- D senkrecht: Dorthin ging man, um sich zu reinigen oder medizinisch behandeln zu lassen.
- E waagrecht: eine medizinische Behandlungsmethode, bei der Blut abgenommen und in einer Schüssel aufgefangen wurde
- F waagrecht: Gegenstand aus Glas oder Ton, der bei einer medizinischen Behandlung auf die Haut aufgesetzt wurde
- G senkrecht: Die benutzte man, um sich zu reinigen. In unserer Zeit ist sie zum Händewaschen an jedem Waschbecken zu finden.
- H waagrecht: eine Form des mittelalterlichen Badens, bei der viel Schweiß fließt, ähnlich wie eine Sauna in unserer Zeit

Folgende Begriffe tauchen im Kreuzworträtsel auf:

Schwitzbad – Badehut – Badestube – Seife – Bader – Badezuber – Aderlass - Schröpfkopf

Die Buchstaben in den Kästchen mit den Zahlen 1 bis 6 ergeben das Lösungswort. Es verrät dir, was in keinem Badehaus fehlen durfte und was dort in großen Mengen gebraucht wurde.

